Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 32. Hirschberg, Sonnabend den 23. April **1859.**

☞ Wegen des heiligen Osterfestes werden die etwaigen Inserate für Nr. 33 des Boten (Mittwoch den 27. April) bis heute Abend zur Abgabe in die Expedition des Boten erbeten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

In der 41sten Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 18. April genehmigte das Haus den Antrag der Budget-Kommission in Betreff des Etats des Kultusministeriums: 10,000 Thlr. zur dauernden Verbesserung der Gehälter der Gymnasiallehrer und andere 10,000 Thlr. zur dauernden Verbesserung der Gehälter der Seminarlehrer zu bewilligen. — Der Herr Finanzminister von Patow machte die Mittheilung, daß durch Anstrengung der Finanzbehörden der Abschluß der Generalstaatskasse für 1858 bereits vollendet sei. Danach bleibt ein disponibler Ueberschuß von 5½ Millionen Thalern, wovon 1,108,000 Thlr. an den Staatsschatz abgeführt werden sollen.

Breslau, den 16. April. Seit einigen Tagen haben die Mannschaften des 6. Jäger-Bataillons hier neue Seitengewehre (Hirschfänger) erhalten. Sie sind, schreibt die „Bresl. Ztg.“, von den alten wesentlich verschieden. Die hohl geschliffene Klinge ist breiter und kürzer und über ein Drittel ihrer Länge von der Spitze an zweischneidig. Der Griff ist länger und dünner und wie die der Seitengewehre der Infanterie, zum festern Halt, gerippt. Die Parirstange aber hat die Form eines liegenden ∽ und dient, wenn die Klinge in die Erde gestoßen ist, zum sicheren Zielen zum Auflegen der Büchse beim Tirailleur- oder Vorpostendienst. Die alten Seitengewehre hatten am Griff eine Feder, um sie auf die Büchse stecken und als Bayonnet benutzen zu können. Die neuen Büchsen machen diese Vorrichtung überflüssig. An diesen ist eine ca. 3 Fuß lange Pike dreikantig in Bayonnetform angebracht, die mit einem Griff gelöst werden kann und zur Deckung bei Formationen von Quarré's benutzt wird.

Berlin, den 19. April. Den neuesten Nachrichten aus Frankreich zufolge hat dasselbe vorgeschlagen, daß Sardinien und die anderen italienischen Staaten in den Kongreß eintreten sollen und hofft, daß die andern Mächte dem beistimmen werden; im Prinzip soll Frankreich die allgemeine Entwaffnung annehmen wollen. — Im englischen Parlament haben am Montag (den 18.) Abends Seitens der Regierung über die in Schwebe seienden Verhandlungen Mittheilungen stattgefunden. Doch bieten dieselben nichts Neues dar; schließlich sprach der Minister Disraeli seine Ueberzeugung aus, daß ein Krieg in Italien bald ein europäischer werden müsse, aber noch sei guter Grund zu der Hoffnung vorhanden, durch Geduld und Festigkeit den Frieden Europas zu erhalten. Befriedigend sei es, daß Sardinien einen Gesandten (den Marchese Azeglio) nach London gesendet habe; dessen Mission hoffentlich eine friedfertige sei.

Hannover.

Hannover, den 14. April. Ende dieses Monats wird eine Militärkonferenz wegen der erforderlichen Vorbereitung zu einer eventuellen Mobilmachung des zehnten Armeecorps in Hannover zusammentreten. Man erwartet Abgeordnete der sämmtlichen zum zehnten Armeecorps gehörigen Staaten und demnach auch von Seiten Dänemarks einen Vertreter des Holstein-Lauenburgischen Bundeskontingents.

Baiern.

München, den 14. April. Auf der Fahrt des Königs nach dem Spessart stürzte bei Lochhausen, wahrscheinlich durch den Bruch einer Schiene, der Heizungswagen nach den königlichen Wagen um; dies verursachte einen Stoß, so daß

die Lokomotive und Tender sich abrissen und eine weite Strecke, ohne aus dem Gleise zu kommen, fortliefen. Wäre dies nicht geschehen, so hätten alle Wagen umfallen müssen. Die königlichen Wagen blieben stehen und gruben sich in den Sand ein. Der Königswagen ist wenig beschädigt, desto mehr aber der Wagen der Kavaliere und der an diesen angehängte. Wegen Rettung des Königs aus der augenscheinlichen Lebensgefahr wird in den hiesigen Kirchen ein besonderes Dankamt abgehalten.

Oesterreich.

Wien, den 16. April. Die Rüstungen gehen unaufhaltsam fort. Die Südbahn hat im Monat März 90,000 Mann von hier nach Triest geführt und eine nicht geringere Anzahl wird diesen Monat denselben Weg gehen. Täglich gehen 6 Militärzüge ab, welche demnächst auf 10 vermehrt werden sollen. — Das Regiment Erzherzog Sigismund, ganz aus Italienern des Gouvernements Venedig bestehend, das sich schon bei Sancta Lucia durch seine Tapferkeit auszeichnete, hat es sich erbeten, nach dem Kriegsschauplatz gesendet und in die erste Reihe der Kämpfenden gestellt zu werden. Dieselbe Bitte hat auch das in Preßburg und Oedenburg stationirte Regiment Prinz Hohenlohe an den Kaiser gerichtet. — Die vom mährischen und böhmischen Adel dem Kaiser unterbreiteten Ergebenheitsadressen sind von einigen hundert Unterschriften bedeckt. Von dem Episkopat, den Stiftern, Abteien und Klöstern der Monarchie werden ähnliche vorbereitet und zugleich die Gaben specifizirt, welche diese reichen Genossenschaften auf dem Altar des Vaterlandes niederzulegen sich bereit erklären.

Venedig, den 12. April. Mehrere junge Leute, welche, durch die im Lande herumziehenden Emissäre verleitet, sich nach Piemont begeben hatten, fanden sich in den ihnen vorgespiegelten Hoffnungen getäuscht, sind daher wieder zurückgekehrt und haben die Begnadigung nachgesucht.

Mailand, den 17. April. Erzherzog Maximilian ist mit seinem ganzen Hause aus Mailand nach Wien abgereist und Cavaliere Ceschi ist zu seinem Stellvertreter ernannt worden. Herr Padof wurde zum Intendanten der Armee ernannt. In Mailand beträgt die Garnison gegenwärtig 25,000 Mann, in Pavia 6000 Mann; 25,000 Mann wurden noch erwartet.

Schweiz

Die französische Antwort auf die schweizerische Neutralitätserklärung ist von Paris eingetroffen und lautet zustimmend; ebenso lautet die sardinische Antwort. — Am 10. April wehten in einigen Kantonen fürchterliche Stürme. Der Genfer See verschlang mehrere Barken und 13 Menschen, meist junge Leute, die auf einer Vergnügungsfahrt begriffen waren, fanden in den Wellen ihren Tod.

Frankreich.

Paris, den 17. April. Der Moniteur meldet, daß die von dem Contreadmiral Jehenne kommandirte Schiffsdivision gestern nach dem mittelländischen Meere abgesegelt sei. — Die Soldaten der dritten und vierten Division der Armee von Paris haben Feldflaschen, Feldkessel, Lazarethzelte und ein jeder 24 Patronen erhalten. Jedes Zelt faßt 5 Soldaten. Die Marineoffiziere auf Urlaub haben Befehl erhalten, sich nach den Häfen zu begeben, bei denen sie attaschirt sind. Die Magazine von Toulon haben neue Vorräthe erhalten. — In der Donaufürstenthümer-Angelegenheit sind die Gesandten der betheiligten Mächte, mit Ausnahme des österreichischen und türkischen, darüber einverstanden, die Doppelwahl Cousas, obschon nicht konform der Convention vom 18. August, als geschehene Sache anzunehmen. Die genannten beiden Gesandten erklärten, daß ihre Instructionen ihnen nicht erlaubten, eine andere Lösung anzunehmen, als die einfache Nichtigkeitserklärung der Doppelwahl. In Folge dessen wurden die Gesandten Oesterreichs und der Türkei von den anderen Mitgliedern der Konferenz ersucht, den Majoritätsbeschluß zur Kenntniß ihrer Regierungen zu bringen und dahin zu wirken, daß der Beschluß der Konferenz ihre Zustimmung erhalte. — In dem Heere des Sultans von Hue scheinen Amerikaner zu dienen, denn nach der Einnahme von Saigun fanden die Sieger unter den Todten verschiedene Yankees, von denen einer die Auszeichnung als Mandarin trug.

Italien.

Turin, den 18. April. Nach der „Gaz. Piem." hat die sardinische Regierung auf die Einladung Englands zur gleichzeitigen Entwaffnung Oesterreichs und Sardiniens geantwortet: Wenn Sardinien auf gleichem Fuße mit den Großmächten zum Kongresse zugelassen würde, so könnte es gleich Frankreich das Prinzip der allgemeinen Entwaffnung annehmen. Eine Ausschließung vom Kongresse gestatte Sardinien nicht, eine solche Verpflichtung einzugehen. Sardinien wolle sich aber, wenn Oesterreich aufhöre, neue Truppen nach Italien zu senden, sich verpflichten, seine Reserven nicht unter die Waffen zu rufen, obgleich es entschlossen gewesen sei, dies zu thun, seitdem Oesterreich seine Reserven einberufen habe. Es sei ferner bereit, seine Armee, welche sich nicht auf dem Kriegsfuße befindet, nicht zu mobilisiren und seine Truppen aus den rein defensiven Stellungen, die sie seit drei Monaten einnehmen, nicht fortzubewegen.

Großbritannien und Irland.

London, den 14. April. Prinz Alfred ist von Jaffa nach Jerusalem abgereist. Von dort will er Damaskus besuchen und sich in Beirut wieder einschiffen. — In Battle bei Hastings ging gestern Morgen wieder eine Pulverfabrik in die Luft. Es befand sich nur ein Arbeiter im Gebäude, der in Atome zerrissen wurde. Man fand seinen Schädel ohne Haare, von seinem Rumpf und den Extremitäten wurde kaum der vierte Theil aufgelesen. Die explodirte Quantität Pulver betrug 200 Pfund. — Ueber den gewaltsamen Tod des berühmten und um die Wissenschaften verdienten Reisenden Adolf Schlagintweit sind folgende nähere Nachrichten eingegangen. Adolf Schlagintweit war auf einem westlicheren Wege, als der von seinen Brüdern Hermann und Robert eingeschlagene, aus dem obern Pendschab nach Türkistan gegangen und hatte nach großen Mühseligkeiten die Stadt Yarkand erreicht. Auf seiner weiteren Reise nach Kokan gerieth er bei Kargalsch unter fanatische Muselmänner, und wurde auf Befehl des grausamen Synd Wulli Khan enthauptet.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 9. April. Im Januar und Februar haben auf dem rechten Flügel der kaukasischen Linie drei große Winterexpeditionen stattgefunden. Die erste war ein bloßer Verwüstungszug, wobei 44 Auls zerstört wurden. Die beiden letzteren scheinen an dem hartnäckigen Widerstande der Bergbewohner gescheitert zu sein. Die Angriffe waren so wüthend, daß es bei dem Rückzuge einmal zu einem fünfstündigen Handgemenge kam, in welchem die Bergbewohner sich fortwährend auf die Kanonen stürzten. Obgleich die Russen die Feinde zurückschlugen, so erlitten sie doch bedeutende Verluste. — Im Königreiche Polen werden die Juden zu keinem öffentlichen Amte und auch zu keiner Zeugenaussage gegen

Christen in Kriminalsachen zugelassen. Die Niederlassung kann ihnen verboten werden 1. in 90 privilegirten Städten, 2. in 111 Städten an der preußischen und österreichischen Grenze, 3. in gewissen Vierteln einzelner Städte, 4. in 45 Straßen von Warschau, 5. in den Schankwirthschaften und Brennereien, selbst wenn diese ihr Eigenthum sind. Bis auf eine Anzahl Privilegirter ist es den Juden nicht gestattet, Güter, Häuser in Städten, massive Häuser in Warschau, Brennereien, Schankwirthschaften auf dem Lande, Schenken in Warschau, Fleischläden, Garküchen in den von Chausseen entfernten Gasthäusern und Apotheken anzukaufen. Trotzdem müssen die Juden außer den ordentlichen Steuern noch besondere jüdische Steuern im Betrage von 590,000 Silberrubel zahlen, die großen Summen ungerechnet, welche sie zur Erhaltung der Synagogen, Schulen und wohltätigen Anstalten aufbringen müssen. — Kürzlich wollten in Warschau 23 angesehene Juden wegen eines Schmähartikels klagbar werden, konnten aber wegen „Unpopularität ihrer Sache" keinen Advokaten bekommen.

Petersburg, den 14. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus dem Kaukasus sind in Folge einer durch den General Wrangel auf dem linken Flügel erlittenen Niederlage 2000 Einwohner in das russische Lager übergegangen. Die Uebersiedelung der Cirkassier zu den Russen dauert fort. Vor Weden wurden die Arbeiten trotz des ungünstigen Wetters fortgesetzt.

Amerika.

Haiti. Die Nachrichten aus Haiti von 15. März lauten günstig für Geffrard. Die Ruhe ist ungestört und der Handelsverkehr belebt sich wieder. Ein Theil der von Soulouque verbannten Haitier ist aus Jamaika nach Port au Prince zurückgekehrt.

Asien.

Kochinchina. Der Viceadmiral Rigault de Genouilly verließ am 2. Februar die Turo-Bai mit einem Geschwader und traf am 9ten vor der Mündung des Flußes von Saigun ein. Am 10ten wurden die zwei Forts, die den innern Hafen vertheidigen, angegriffen und genommen. Am 11ten warf man in einem Hafen Anker, nachdem unterwegs ein Fort so bombardirt worden war, daß es in die Luft flog. Vom 11—15. Februar wurden 5 Forts genommen, die eisernen Kanonen vernagelt, die broncenen an Bord gebracht und die Werke zerstört. Am 16ten wurden 2 Forts bei der Stadt Saigun früh angegriffen und um 8 Uhr waren sie bereits genommen. Das Fort am rechten Ufer wurde außer Vertheidigungsstand gesetzt und das am linken Ufer besetzt. Am 17ten wurde die Citadelle mit Sturm genommen. Die Verluste der Franzosen sind unbedeutend, die der Verbündeten hingegen beträchtlich. Erobert wurden 200 theils eiserne, theils broncene Kanonen, 20000 Handwaffen, 85000 Kilogramen Pulver in Kisten, zahlreiche Patronen, Kugeln, Salpeter, Schwefel, Blei, Montirungen, Reis für 6—8000 Mann auf ein volles Jahr und eine Kriegskasse von 130000 Fr. Den Schaden der anamitischen Regierung schätzt der Admiral auf mindestens 20 Millionen. Die Citadelle soll in die Luft gesprengt werden. Während dieser Erfolge im Flusse von Saigun wurden dem Feinde, der am 6ten und 7. Februar die Franzosen an der Turo-Bai angriff, starke Schlappen beigebracht, wobei mehrere kochinchinesische Batterien zerstört und dem Feinde 150 Mann getödtet wurden.

Vermischte Nachrichten.

Görlitz, den 13. April. Als am Sonnabend Abend der von Dresden hier um 7 Uhr 55 Minuten eintreffende Eisenbahnzug durch die Brücke bei Markersdorf fuhr, wurde von ruchloser Hand von derselben herab ein Stein von ansehnlicher Größe auf den Zug geschleudert und dadurch der Schaffner Pfitzner bedeutend am Vorderkopfe verwundet. Er liegt schwer krank darnieder. Den Thäter hat man noch nicht entdeckt.

Naumburg, den 10. April. In dem nahen Dorfe Eilau ereignete sich in diesen Tagen das Unglück, daß 2 Kinder, von 4 bis 7 Jahren, welche von der Mutter eingeschlossen worden waren, sich der Schwefelhölzer bemächtigten, um damit zu spielen. Sie strichen mit denselben an und es entzündeten sich ihre Kleider. Ihr Geschrei hatte man zwar gehört, aber nicht beachtet. Bei ihrer Rückkehr fand die Mutter das jüngste Kind todt — Brust und Arme waren fast zu Kohle gebrannt — und das älteste lebensgefährlich verwundet.

Am 11. April wurde zu Breslau das 50jährige Jubiläum des Schlossergesellen Kurtz festlich begangen. Die Festgenossen überreichten demselben eine Tabakspfeife mit Meerschaumkopf und Silberbeschlag. Der Jubilarius hat, indem er Geselle geblieben ist, die bescheidene, aber gesicherte Existenz einer oft sehr kümmerlichen Scheinselbstständigkeit vorgezogen.

In Berlin sind in der letzten Hälfte des März 30 Personen an den Pocken erkrankt und 2 gestorben.

Zu Berlin fand am 14. April in der Bethlehemskirche in Gegenwart vieler Zeugen die Taufe einer 17jährigen Chinesin statt, welche hier in der christlichen Lehre unterrichtet worden ist und wieder in ihre Heimath zurückkehren wird, um dort den vom hiesigen Frauenverein für chinesische Mission ausgesandten Missionären zur Seite zu stehen.

In der Nacht zum 15. April ist aus dem Gerichtsgefängniß zu Elbing der wegen versuchter Tödtung und wegen Raubes zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilte Kaminski entwichen. Er befand sich in der Mitteletage in einer Zelle allein, war fest eingeschmiedet und außerdem noch vermittelst einer Kette an die Wand geschlossen. Er ist als höchst gefährlicher Verbrecher bekannt.

München, den 6. April. Am 7. Oktober v. J. erschoß der 22jährige Studiosus juris Ferner seine Geliebte, die Tochter eines Bildhauers, Abends in dem Garten ihrer Eltern, aus Besorgniß, dieselbe möchte ihm nach der bevorstehenden Trennung nicht treu bleiben. Bei der kürzlich stattgefundenen gerichtlichen Verhandlung dieses Verbrechens zeigte sich auf vielfache Weise, daß der Mörder schwerlich im vollen Besitze seiner Geisteskräfte gewesen sei; die Geschworenen sprachen ihn daher des zwar mit Vorbedacht beschlossenen, aber ohne Ueberlegung und bei geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Mordes schuldig und das Gericht verurtheilte ihn zu einer zwölfjährigen Festungsstrafe zweiten Grades.

Brüssel, den 14. April. Zwischen Brüssel und Namur gerieth ein Güterwagen in Brand. Derselbe enthielt Waaren im Werthe von mehr als 100000 Fr. Darunter verbrannte ein Ballen mit Seidenstoffen im Werthe von 10000 Fr.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2809. Die Verlobung unserer ältesten Tochter mit dem Kaufmann Herrn **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg zeigt Verwandten, sowie auch Bekannten hiermit ergebenst an:

Freiburg, den 19. April 1859.

Heinrich Willich und Frau.

*

2808. Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Schwester mit dem Wirthschafts-Inspector Herrn **Schmidt** in Baumgarten zeigt Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an:

Hohenfriedeberg, den 19. April 1859.

J. F. Menzel.

2855. **Entbindungs-Anzeige.**

Meinen werthen Freunden zeige hiermit ergebenst an, daß meine Frau am 20. d. Mts., Abends, von einem kräftigen Knaben schnell und glücklich entbunden worden ist.

Hermsdorf u. K., den 21. April 1859.

Tietze, Gasthofbesitzer.

Todesfall-Anzeigen.

2853. Der allgütige Gott rief in seiner unerforschlichen Weisheit heute Nachmittag um 4½ Uhr, nach schweren Kämpfen, unsern innigstgeliebten **Max** zum ewigen Frieden ein. Diese schmerzliche Nachricht unsern lieben Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend.

Hirschberg, am 19. April 1859.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Pauline Stolz, geb. Knopfmüller, als Mutter.
Amalie Knopfmüller, als Großmutter.
Karl Stolz, als einziger Bruder.

2826, Todes-Anzeige.

Am 15. d. M., Nachts gegen 12 Uhr, entschlief nach langwieriger Krankheit meine gute Frau **Charlotte**, geb. **Speer**, am Lungenschlage, im Alter von 69 Jahren 7 Monaten und 15 Tagen.

Bunzlau. Johann Bensch, Stadtbrauermeister.

2792. Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt zeigt hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten an, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, mir meine theure Braut, Fräulein **Emilie Radzay**, Tochter des Königl. Förster Herrn Radzay zu Lindhardt, durch den Tod zu rauben. Sie entschlief zu einem besseren Leben Sonnabend den 9. d. Mts. in einem Alter von 20 Jahren, 11 Mon. und 8 Tagen. Um stille Theilnahme bittet: **C. Semper**, Förster.

O.-Bögendorf b. Schweidnitz, den 14. April 1859.

(Verspätet.)

2803. Nachruf

an meine theure, mir unvergeßliche Schwester

Friederike Puschmann, geb. Stumpe.

Gest. zu Hirschberg den 9. April 1858.

Gewidmet von
August Stumpe in Schweidnitz.

Ein Jahr ist um. — Doch von den Wunden,
Die uns Dein Tod so grausam schlug,
Wird uns das Herz wohl nie gesunden,
Seitdem man Dich zu Grabe trug.
Mein Herz hast Du so ganz besessen,
Drum kann's die Schwester nicht vergessen.

Doch Dir ist wohl. In lichten Sphären
Weilst Du, wo alle Sorge schweigt,
Wohin der Mensch den Blick muß kehren,
Wenn sich das Herz zur Wehmuth neigt.
Dort, wo die Thräne nicht mehr quillt,
Und alles Sehnen ist gestillt.

Das ist's, was uns allein kann trösten,
Wenn's Herz nach Dir sich mächtig sehnt:
Wir wissen Dich bei den Erlösten,
Von den'n der Christenglaube wähnt:
Daß sie befreit von aller Pein
Bei ihrem Herrn und Meister sein.

Drum schlaf, geliebte Schwester, stille,
Bis daß die Auferstehung naht,
Wo unser's Gott's allmächt'ger Wille
Hinauf ruft alle Erdensaat.
Schlaf' sanft und still! beim Auferstehn
Giebt's ja ein ew'ges Wiedersehn! —

2787. **Wehmüthige Erinnerung**

an meinen am 24. April 1858 verstorbenen Gatten,
den Hausbesitzer und Handelsmann

Johann Ernst Liebig

in **Probsthain.**

Ein Jahr verfloß, seit man Dich hingetragen
Zu Deines Grabes stillem Schlafgemach!
Die Zeit verrann, mit ihr nicht meine Klagen,
Sie tönen schmerzlich Dir von Neuem nach.
Ich fühle es erneut in diesen Tagen:
Der treu'ste Freund ward mir zur Ruh' getragen.

Ich denke trauernd jener heißen Stunden,
Wo Deine Brust im schweren Kampfe rang,
Wo Du der Schmerzen Last so tief empfunden,
Wo ich des Ausgangs harrte zagend, bang!
Der Trennung Schmerz durchbebt noch meine Seele:
Ich klage, daß der beste Freund mir fehle!

Doch Dir ist wohl! Es stört den stillen Schlummer
Des Grabes nicht der Erde vielfach Leid;
Du lebst, befreit von Schmerz und Erdenkummer,
Dort, wo Dir Gott der Freuden schönste beut.
Ich schweige drum, muß ich Dich hier auch missen,
Du bist ja nicht auf ewig mir entrissen.

So ruh' denn wohl! Ich harre jener Stunde,
Die einst mit Dir an Gottes Thron mich eint;
Dann darf ich ja mit Dir im ew'gen Bunde
Der Lieb' und Freundschaft leben. Ausgeweint
Ist dann der Trennung schmerzlich bittre Zähre,
Wir stimmen froh in sel'ger Geister Chöre!

Probsthain am 23. April 1859.

Die hinterlassene Wittwe
Johanne Rosine geb. **Schälle.**

2833. **Wehmüthige Erinnerung**
an den am 24. April 1858 in Posen verstorbenen Musketier

Friedrich Wilhelm Schneider,

bei der 2. Comp. des 7. Inf.=Reg.,
alt 20 Jahr, 4 Monat und 8 Tage; jüngster Sohn des herrschaftl. Schäfers G. Schneider in Welkersdorf.

Schon eines Jahres mächt'ger Flügel
Hat, theurer Bruder, Dich umschwebt,
Wo weinend stand am fernen Hügel
Dein Bruder, der nun einsam lebt.

Ach wie so viele, viele Tage
Kam ich und weilte gern bei Dir;
Dies mehret meine Trauerklage:
„Wie fehlst Du guter Bruder mir!“

Und war's die treue Bruderliebe
Die Deinem Grab ein Denkmal setzt',
So sind's dieselben Liebestriebe
Beim Zeichen der Erinn'rung jetzt.

Wird mir von Gott das Glück beschieden,
Das Sel'ger Dir nicht ward zu Theil:
Daß ich zur Heimath süßem Frieden,
Zur Eltern trautem Kreise eil'. —

Dann wird es schwer dem Herzen fallen,
Weil ich Dich ganz verlassen muß,
Bis nach des kurzen Lebens Wallen
Das Jenseits eint zum Bruderkuß.

O schlummre sanft im kühlen Grunde,
Vor jedem Leidenssturm geschützt!
Auf Wiedersehn in jener Stunde,
Die weckend in die Gräber blitzt.

Gewidmet
von seinem noch in der Garnison Posen stehenden Bruder
Gottfried Schneider,
Musketier bei der 5. Comp. des 7. Inf.=Reg.

2807. **Denkmal der Liebe**
bei der Wiederkehr des Sterbetages
unserer
geliebten Gattin, Mutter und Tochter,
der Frau Müllermeisterin

Christiane Caroline Heinze, gb. Müller,

in Modelsdorf bei Haynau.
Den 24. April 1859.
Sie beschloß ihre irdische Laufbahn in dem blühenden Alter von nur 32 Jahren 5 Monaten 5 Tagen.

Der Friede ruht auf Deiner Grabesstätte;
Ob's wogt und stürmt, Nichts störet Deine Ruh;
Du schlummerst fort in Deinem kühlen Bette,
Wie bist Du glücklich, sel'ges Wesen Du!
Doch wir, ach wir, die hinterlass'nen Deinen,
Steh'n wehmuthsvoll an Deinem Grab' und weinen.

Wohl zog uns schon ein banges Jahr vorüber,
Seit Dich ergriff des Todes kalte Hand;
Ein Jahr schon breitet seinen Schatten drüber,
Doch ist's uns neu noch, was Dein Herz empfand,
Als wir Dich sah'n im Todeskampf erbleichen
Und Niemand konnte Hilfe Dir mehr reichen.

Doch Du starbst? — Nicht mehr des Gatten Weinen,
Nicht uns'rer Kinder Jammer rührt Dein Ohr;
Meiner Schwester Klage, nicht der Deinen
Trauer, rief zum Leben Dich hervor.
Seufzend trat die Mutter hin zur Leiche,
Die Dich als einz'ge Tochter mütterlich geliebt;

Ach! Du sahst nicht, wie das kummerbleiche
Antlitz starrt, durch Deinen frühen Tod betrübt;
Deine lieben Aeltern! ach! auch sie beklagen
Heut tiefgebeugt den schmerzlichen Verlust,
Und der herbste Schmerz, der Kummer nagen
Täglich noch in ihrer wunden Brust.

Und wehmuthsvoll den Blick zum Himmel an,
Frägt ihr Herz: warum hast Du's gethan? —
Mit Eifer widmetest Du Deine Kräfte
Dem Wohl der Deinen, und mit regem Fleiß
Besorgtest Du die häuslichen Geschäfte
In dem Dir liebgeword'nen stillen Kreis;

Verbreitetest auf allen Deinen Wegen
In anspruchsloser Weise Glück und Segen.
Leer und öde sind nun diese Räume,
Wo Du waltetest mit frommen Sinn,
Und entflohen sind auch alle Träume
Deines Gatten; denn mit Dir sind hin

Jene Freuden, die der Liebe Hand
Zart auf seinem Lebensweg ihm wand! —
Nimm hin den heißen Dank, den ich Dir weihe
Für Deine Liebe, Deinen treuen Sinn!
So oft ich trete in der Gräber Reihe,
Eil' ich zu Deiner Schlummerstätte hin. —

Dein Bild! — o mög' es uns recht oft erscheinen
Zum Trost, — wenn bei des Lebens Bitterkeit
Wir stille Wehmuththränen um Dich weinen
Und unser Herz erfüllt mit Bangigkeit.
Es leite uns — bis es dem Herrn gefällt
Mit Dir vereint zu sein in jener Welt.

C. Heinrich Heinze, Müllermeister, als Gatte,
nebst Schwiegerältern.
Christine Pauline Selma, } als
Gustav Adolph Robert, } Kinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 24. bis 30. April 1859).

Osterfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Wochen=Communion: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Geboren.

Hirschberg. D. 12. März. Frau Schmiedemstr. Güttler e. T., Emilie Pauline. — D. 8. April. Frau Kutscher Hütter e. T., Ernestine Pauline.

Kunnersdorf. D. 30. März. Frau Häusler Meißner e. S., Carl Wilhelm.

Straupitz. D. 29. März. Frau Inw. Frömberg e. S., Heinrich Wilhelm. — D. 15. April. Frau Fleischer-Meister Menzel e. S., todtgeboren.

Schwarzbach. D. 23. März. Frau Häusler Hornig e. T., Christiane Friederike.

Warmbrunn. D. 26. Februar. Frau Hausbesitzer und Lohnkutscher Hütter e. T., Auguste Mathilde. — D. 11. März. Frau Gastwirth Peters e. S., Gustav Eduard Adalbert Otto. — 21. Frau Bäckermstr. Scholz e. T., Emma Marie Amalie Ida. — D. 2. April. Frau Schmiedemstr. Pohle e. T., Alwine Bertha Anna Auguste Johanne. — D. 6. Frau Badegehülfe Opitz e. S., Friedrich Wilhelm Adolph.

Herischdorf. D. 18. März. Frau Hausbes. Pätzold e. S., Carl Ernst Heinrich. — D. 26. Frau Inw. und Bote Ziegert e. S., Ernst Herrmann Ferdinand.

Schmiedeberg. D. 23. März. Frau Grenzaufseher Isemann in Arnsberg e. S. — D. 25. Frau Tagearb. Felsmann e. T. — D. 1. April. Frau Weber Seidel e. S. — D. 15. Frau Buchhalter Keller e. S. — Frau Töpfermeister Mörtzschke e. T. — D. 17. Frau Inwohner Trautmann in Arnsberg e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 14. April. Frau Johanne Eleonore geb. Koch, Wittwe des verst. Chaussee-Zolleinnehmer Hrn. Schael zu Schwarzbach, 68 J. 10 T. — D. 15. Frau Christiane Dorothea geb. Altmann, Wittwe des verst. Horndrechsler-Meister Herrn Preuß, 69 J. 1 M. — Auguste Bertha Anna, T. d. Töpfermstr. Hrn. Schubert, 1 J. 2 M. - D. 17. Joh. Gottfried Gruner, Hausknecht, 36 J. 8 M. 20 T. — D. 19. Max, S. des verst. Musik-Dirigenten Hrn. Stolz, 6 J. 7 M. 19 T. — Frau Maria Rosina geb. Tielsch, Wittwe des verst. Hausbes. und Webers Hübner, 74 J.

Grunau. D. 16. April. Maria Rosina geb. Krebs, Wwe. den verst. Häusler Hornig, 74 J.

Kunnersdorf. D. 14. April. Inw.-Wittwe Leßmann, Frau Maria Rosina, geb. Kiesewalter, 68 J. 3 M. 12 T. — D. 16. Joh. Marie Emma, T. des Inw. Brotsack, 5 W.

Gotschdorf. D. 15. April. Emil Gustav, S. des Tischlermstr. Menzel, 3 M. 13 T.

Boberröhrsdorf. D. 19. April. Marie Auguste, einz. T. des Häuslers Dittrich, 17 W.

Boberullersdorf. D. 6. April. Johanne Christiane geb. Walter, Frau des Häusler Scholz, 39 J. wen. 10 T.

Warmbrunn. D. 17. April. Jgfr. Ernestine Louise, einzige Tochter des Schuhmachermstr. Eduard Krause, 25 J. 1 M. 12 T.

Schmiedeberg. D. 2. April. Ernestine Pauline, T. des Bergmann Liebig, 21 J. 10 M. 27 T. — D. 5. Marie Rosine geb. Pohl, Wittwe des weil. Bergmann Bähr, 76 J. 3 M. 4 T.

Greiffenberg. D. 13. April. Joh. Ernst Heinrich, S. des Weber Schöps, 7 M. — D. 14. Der Kaufmann und Bleichetablissements-Besitzer Herr Carl Traugott Hartmann, 71 J. 1 M. 18 T. — Die hinterlassene Wittwe des Seiler-Mstr. Bachmann, Marie Rosine geb. Dreyschuh, 77 J. 4 M. Die Verstorbene feierte am 11. Mai 1853 mit ihrem Gatten das goldne Ehejubiläum.

Heidemühle bei Friedersdorf. D. 8. April. Die Ehefrau des Müllermstr. Wilh. Zumpe, geb. Bornitz, 22 J. 8 M.

Landeshut. D. 11. April. Frau Johanne Friederike Christiane geb. Bergmann, verw. Oberlehrer Beier, 61 J. 8 M. 26 T. — D. 13. Louise Carol. Antonie, T. des Schuhmachermeister Feurig, 9 M. 8 T. — D. 14. Frau Johanne Ernestine, verw. Weber Unger, 68 J. 9 M. 26 T. — D. 15. Carl Gustav Adolph, S. des Tagearb. Würt, 2 J. 2 M. 22 T. — D. 17. Carl August Wilhelm, S. des Buchbinder-Meister Löder, 11 M. 20 T.

Goldberg. D. 8. April. Carl Friedr. Samuel, S. des Hutmacher Feige, 9 J. 3 M. 7 T. — D. 11. Der Bäcker Ehrenfried Hoffmann, 65 J. 2 M. — Der Tischlermstr. Carl Siegesmund Hübner in Röchlitz, 69 J. 1 M.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. Den 29. März. Emanuel Benjamin Künzel, Inwohner, 80 J. 4 M. 29 T.

Berichtigung.

Unter des Geburtsanzeigen von Hirschberg muß es bei der letzten in No. 30 des Boten nicht Hiltmann, sondern **Hillmuer** heißen.

Literarisches.

Die Berliner illustrirte Damen-Zeitung: „Der Bazar" beginnt heute das zweite Quartal. — Die nächsterscheinenden Nummern werden neben vielen Andern bringen: Abbildungen und Schnittmuster der neuen Sommer-Mäntel und Mantillen, für Erwachsene und Kinder, Strohhüte, Abbildungen und Schnitte der gesammten Leibwäsche u. s. w. u. s. w. — Der Bazar ist die nützlichste, reichhaltigste und billigste Familienzeitung; sie hat die Aufgabe durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung aller Gegenstände, welche irgend in das Bereich weiblicher Handarbeit gehören, stets nach der herrschenden neuesten Mode zu lehren. Es erscheinen jährlich über 2000 Abbildungen der modernsten Toilettengegenstände und Handarbeiten, Original-Muster für Weißstickerei und Tapisserie-Arbeiten, Häkelmuster, Modenbilder und eine große Anzahl moderner Schnittmuster, die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe umfassend, nach denen selbst die ungeübteste Hand im Stande ist, ein modernes und gutsitzendes Kleidungsstück anzufertigen. — Der unterhaltende Theil des Bazar liefert illustrirte Novellen und Skizzen, belehrende Aufsätze, Musik-Piecen für Pianoforte, Bilder-Räthsel, Rösselsprung-Aufgaben und eine Fülle von Notizen und Recepten, die Hauswirthschaft und Toilette betreffend. — Der Inhalt der Zeitung ist so reichhaltig und werthvoll, daß oft eine einzige Nummer den Abonnements-Preis doppelt und dreifach einbringt. —

Berlin, Maerz 1859. Die Administration des Bazar

Bezug nehmend auf Vorstehendes, empfiehlt sich die unterzeichnete Buchhandlung zu gef. Aufträgen und ist gern bereit, Probe-Nummern zur Einsicht mitzutheilen. Der **BAZAR** erscheint alle 8 Tage in einer Nummer und beträgt der geringe Abonnements-Preis vierteljährlich **nur: 20 Sgr.**

A. Waldow in **Hirschberg**, **Bürgel** in **Schmiedeberg**, **Scoda** in **Friedeberg a. Q.** **und Kumß** in **Warmbrunn.**

2778.

Wichtig f. Landwirthe, Maschinenbauer ꝛc.

2795. Resener in Hirschberg nimmt Pränumerationen auf folgende, so eben bei Theobald Grieben in Berlin erschienene Zeitschrift an:

Der

landwirthschaftl. Maschinenbauer.

Illustrirte Mittheilungen über landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, so wie über andere Zweige der landwirthschaftlichen Technik.

Herausgegeben von Dr. Pflug, unter Mitwirkung tüchtiger Landwirthe und Maschinenbau-Anstalten.

Monatlich 2 Lieferungen.

Vierteljährlich nur 10 Sgr.

Ein unentbehrliches Journal für jeden strebsamen Landwirth und Maschinenbauer, der mit den Anforderungen der Zeit Schritt halten will; dabei von gediegenem inneren Werthe, mit vielen künstlerischen Illustrationen geschmückt, auf das Eleganteste ausgestattet und zu beispiellos billigem Preise! Probenummern stehen gratis zu Diensten.

Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und **franco** die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath **Dr. W. Hummel**) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath **Dr. Ed. Brinckmeier** in Braunschweig.

[1457.]

2800. Die Schneider-, Knopfmacher- und Posamentier-Innung zu Lauban wird ihr Osterquartal den 2. Mai, Nachmittags um 1 Uhr abhalten, wozu die auswärtigen Mitglieder hiermit eingeladen werden. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der werthen evangel. Kirchen-Gemeinde wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei der heut stattgehabten Generalwahl der für die erledigte vierte Predigerstelle zu präsentirenden drei Kandidaten durch Stimmenmehrheit der Wahlberechtigten:
1. Herr Konrektor Finster zu Freistadt,
2. Herr Diakonus Methner zu Trachenberg,
3. Herr Predigt-Amts-Kandidat Lange zu Hohenliebenthal,
zur Specialwahl präsentirt worden sind.

Diese Specialwahl soll Dienstags den 26. April 1859, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen evangel. Gnadenkirche feierlich gehalten werden und werden die verehrten Mitglieder der evangel. Kirchen-Gemeinde ersucht, diese Wahlhandlung durch recht zahlreichen Kirchenbesuch zu verherrlichen. Hirschberg, den 19. April 1859.

Das evangel. Kirchen-Kollegium.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1331. Nothwendiger Verkauf.

Die den Geschwistern Barchewitz gehörige, zwischen zum Dorfe Hohenwiese gehörigen Feldmarken belegene, bisher zu Nr. 353 hierselbst gehörige Tabackfabrik, mit einem Wiesenstücke, abgeschätzt auf 3138 rtl., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll bezüglich des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Barchewitz

am 7. Juni 1859, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 17. Februar 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

1324. Nothwendiger Verkauf.

Das den Geschwistern Barchewitz gehörige Grundstück No. 353 hierselbst (Haus, Gärtchen, Stall und Schuppen), abgeschätzt auf 2539 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll, bezüglich des Konkurses über das Vermögen des Kaufmann Friedrich Barchewitz,

am 7. Juni 1859, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg den 17. Februar 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

2786. Bekanntmachung.

Auf der Zackenstraße, von der Josephinenhütte bis zur böhmischen Grenze, sind vorläufig 300 Schachtr. Eisensteine zur Decke zu schlagen. Diese Arbeit soll an einen geeigneten Schachtmeister, der eine kleine Caution erlegen kann, in Verding gegeben werden.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin auf Donnerstag den 28. d. Mts., Vorm. 9 Uhr, in meinem Geschäftslokal anberaumt und fordere qualificirte Unternehmer auf, zu diesem Termine sich zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden. Hirschberg, den 19. April 1859.

Der Königl. Bau-Inspector Wolff.

2839. **Auktion.**

Mittwoch den 27sten d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in Prausnitz, hiesigen Kreises, beim Stellmachermeister Rehnert daselbst

1 Schock eiserne dreizöllige Bohlen,
20 Stämme Birken-Schirrholz,

gegen gleich baare Bezahlung meistbietend öffentlich verkauft werden.

Jauer, am 16. April 1859.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts:
Elsner.

2821. Dienstag den 26. April, Nachmittags um 1 Uhr, wird von mir zu Sorgau bei dem Gastwirth und Gerichtsscholzen Herrn Jungnitsch ein ganz neu gebauter Frachtwagen mit Ober-Hemme und sämmtlichem Zubehör meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich geneigt am obigen Orte seiner Zeit einfinden.

Ehrenfried Raupach, Hausbesitzer zu Liebersdorf.

Zu verpachten.

2874. Ein Haus mit 10 Morgen Acker und Wiese ist in der Nähe von Hirschberg zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren in der Exped. des Boten.

2876. Kartoffel-Beete, dicht am Pflanzberge gelegen, sind noch zu vergeben bei dem

Ackerbesitzer Lindner. Schützenstraße.

2803. Die Dominial-Brauerei zu Hohenfriedeberg ist vom 1. Juli d. J. ab zu verpachten, und die Bedingungen im dasigen Wirthschafts-Amte einzusehen. Schriftliche Anfragen können nicht berücksichtigt werden.

2829. Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn fühlen wir uns gedrungen unsern tiefgefühlten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme auszusprechen, welche sich bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders des Junggesellen **Friedrich Wilhelm Kriebel**, welcher Mittwoch den 13ten d. M. Abends ¾8 Uhr in dem jugendlichen Alter von 15 Jahren und 3 Tagen an Unterleibstyphus in seinem Erlöser selig entschlief, an den Tag gelegt haben.

Alzenau, den 19. April 1859.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2871. Allen den guten Freunden und Bekannten, welche während der langen Krankheit unserer unvergeßlichen Tochter sich durch Wort und That als wahre Freunde und wohlwollende Gönner bewiesen, vorzüglich zweien Damen, die durch unermüdeten Zuspruch und Erquickung Alles gethan haben, um die Leiden der Entschlummerten zu erleichtern, ebenso den verehrten Jungfrauen, den resp. Schuhmachergesellen, welche die Hülle der Entseelten zur Ruhestätte trugen und Allen, die sich bei dem Gange zum Friedhofe betheiligt haben, sagen wir unsern herzlichsten und wärmsten Dank. Gott der Allgütige möge Ihnen ein reichlicher Vergelter sein!

Warmbrunn. **Die Hinterbliebenen:**
der Schuhmachermeister und Badediener C. Krause,
nebst Frau und Sohn.

(Nebst Beilage.)

Anzeigen vermischten Inhalts.

2857. Bei unserer Abreise zurück in unsere Heimath sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren.
Arnsdorf. Fechner nebst Frau.

2802. Auf die anonyme Aufforderung in Nr. 30 d. B. (Ins.-Nr. 2683) dient zur Nachricht, daß ich, wenn auch aus dem Hauskauf nichts geworden, in Kurzem nach Quirl übersiedeln werde. August Schmidt in Maiwaldau.

2806. Da ich den Häusler Ehrenfried Schröter hierselbst öffentlich beleidigt habe, so bitte ich denselben um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung.
Nied.-Berbisdorf. C. G. Raupach.

2785. Den Herren Fabrikbesitzern und Müllermeistern ꝛc. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich im Besitze einer Drehbank mit Subbath und Vorgeläge bin, mittelst welcher ich alle Arten von eisernen Wellen, von mehreren Centnern bis zum kleinsten Stück, sowie Wellzapfen, Wagenaxen jeder Art und Mühleisen abdrehe und in letztere Füße einbohre, ebenso Räder von allen Größen ausbohre, auch Krahnschrauben zum Steine aufheben mit Bügel und Balkenkrahn fertige. — Unter Garantie von guter Arbeit und soliden Preisen empfiehlt sich:
C. Barthel, Schmiedemstr. in Striegau.

2737. Einem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft an den Apotheker Herrn Stephan verkauft habe. Indem ich für das, mir fast 26 Jahr hindurch bewiesene Wohlwollen ergebenst danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen lassen zu wollen.
Schmiedeberg den 15. April 1859.
Schoenemann, Apotheker.

Bezug nehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir den geehrten Bewohnern Schmiedebergs und seiner Umgebung, so wie meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die beiden hiesigen Apotheken zu einer vereinigt habe, entsprechend dem Willen einer hohen Königlichen Regierung zu Liegnitz mit Bestätigung Seiner Excellenz des Herrn Minister der Geistlichen-, des Unterrichts und der Medizinal-Angelegenheiten; — indem ich die untere von Schleiermacher gegründete Apotheke schließe, verlege ich mein Geschäftslokal nach der oberen vormals Schönemannschen und empfehle mich dem allgemeinen Wohlwollen auf das beste.
Aurelian Stephan, Apotheker in Schmiedeberg.

1383. **Local-Veränderung.**

Die Stahl-, Eisen- und Kurzwaaren-Handlung von Gustav Aebert in Bunzlau

befindet sich vom 10. April 1859 ab in dem Hause der Madame Tämmer am Oberringe, in dem bisher von Herrn Gustav Hentschel innegehabten Local.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Grundgarantie-Kapitale von

Einer Million Thaler excl. Reservefonds,

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare ertheilen bereitwilligst die Agenten:

C. D. Raupbach in Haynau.
C. J. Pautke in Lüben.
Bürgermeister **Klemmt** in Kotzenau.
Lehrer **Fiebig** in Pohlswinkel.
Zimmermeister **Bildner** in Kraibau.

2796. **Strohhüte** werden sehr sauber gewaschen und nach den neuesten Façons umgenäht und garnirt bei

Warmbrunn. **Scheimann Schneller.**

2898. # Die UNION,

allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon .... Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.
Reserven ult. 1858 = 104,953.
Thlr. 2,614,453.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen **Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten der Aachener und Munchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sind, die mit der **Union** in engster Verbindung steht.

Im April 1859.

F. W. Richter, Agent in Warmbrunn.
C. W. Blasius, Agent in Schönau.
Theodor Schuchardt, Agent in Landeshut.
A. Scholtz, Agent in Jauer.

Bekanntmachung.

Germania. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt gibt auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessen billigsten Prämiensätzen. Durch den aus der General-Versammlung vom 24. Februar c. hervorgegangenen **Nachtrag** zum Statut, sind ihr die Mittel beschafft, die Hagelschäden **sofort** nach erfolgter statuarischer Feststellung zu bezahlen. Sie bietet, gestützt auf ihre **fünfjährige Rechnungsperiode** und auf die **Ansammlung ihres Reservefonds** durch fortlaufende Beiträge ꝛc. die unbegrenztesten Garantieen, wie sie selbst von keinem Actienfonds geboten werden, insofern sie schließlich doch von dessen Höhe bedingt sind. Das reelle und humane Verfahren der Gesellschaft bei vorgekommenen Schäden hat bereits die vollkommenste Anerkennung des verehrlichen öconomischen Publikums gefunden, so daß ich die Anstalt als Vertreter derselben, mit der größten Zuversicht zu Versicherungen hiermit empfehlen kann, zu deren Annahme ich jeder Zeit bereit bin. Statuten, Saatregister ꝛc. werden bei mir verabreicht.

2681. Warmbrunn, den 15. April 1859. **Hugo John**, Agent der Germania.

2815. # Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Grund-Kapital beträgt **Drei Millionen Thaler,**
wovon **zwei und eine halbe Million** effectiv begeben.

Die Reserven betragen:
a. Kapital-Reserve .... rtl. 103,986 1 sgr. 4 pf.
b. Reserve für unvorhergesehene Verluste ... = 59,125 18 = 6 =
Ueberhaupt rtl. 163,111 19 sgr. 10 pf.

Die Gesellschaft versichert Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagel-Schaden zu festen Prämien.
Nachzahlungen finden nicht Statt.

Die Entschädigungs-Beträge werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben durch die Gesellschaft, baar ausgezahlt.

Nähere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft:

in Hirschberg .... Jul. Hoffmann.
= Bolkenhain .... A. Spohrmann.
= Bunzlau .... S. Spitzer.
= Frankenstein .... Ad. Lerch.
= Friedeberg a. Q. .... W. Herbst, Gastw.
= Goldberg .... J. E. Günther.
= Greiffenberg .... H. Müssigbrodt.
= Haynau .... Th. Glogner.
= Hohenfriedeberg .... J. F. Menzel.
= Jauer .... Paul Blumberg.
= Kupferberg .... Bürgermstr. a. D. Schröter.
= Landeshut .... F. A. Kuhn.
= Lauban .... J. A. Börner.
in Liebau .... Arnold Strede.
= Liebenthal .... Aug. Kindler.
= Liegnitz .... Carl Heinzel.
= Löwenberg .... M. Landsberger.
= Naumburg a. Q. .... Rob. Effmert.
= Nimptsch .... Actuar a. D. Sitte.
= Reichenbach .... Ernst Bürger.
= Schmiedeberg .... Otto Krause.
= Schweidnitz .... C. Schönwald.
= Striegau .... W. Richter.
= Waldenburg .... C. A. Ehlert.
= Warmbrunn .... C. Reichstein & Liedl.
= Wiegandsthal .... J. G. Matthäus.

Hirschberg, den 21. April 1859.



2636 **Schiffsgelegenheit**
von
Bremen nach Amerika.

Der Unterzeichnete expedirt am **1sten** und **15ten jedes Monats** vorzüglich schöne, für die Passagierfahrt erbaute, schnellsegelnde, kupferfeste und gekupferte, dreimastige **Segelschiffe erster Klasse** nach **Newyork, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans** und **Galveston,** (nach letzteren beiden Häfen nur im Frühjahr und Herbst) und befördert Passagiere dahin jederzeit **zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.**

Auch finden Passagiere mit sämmtlichen, **von hier nach Newyork** allmonatlich abgehenden **Dampfschiffen** zu feststehenden Bedingungen und Preisen bei mir die prompteste Beförderung.

Zum Abschlusse bündiger Ueberfahrts-Contracte empfehle ich meine concessionirten Agenten:
Herrn Theodor Schuchardt in Landeshut,
" Bernhard Schroff in Glogau,
welche auf Anfragen stets die genaueste Auskunft ertheilen, und gleich mir bereit sind, Auswanderer in jeder Beziehung mit gewissenhaftem Rathe zu unterstützen.

Bremen, im April 1859.

Herm. Dauelsberg,
F. W. Bödeker Nachfolger,
obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsmakler.

Etablissements-Empfehlung.

2801. Den geehrten Interessenten für gute und jederzeit dem modernen Geschmack entsprechenden

Sattler- und Wagenbau-Arbeiten

empfehle ich bei meinem Etablissement hierorts meine ergebensten Dienste. Preis und Qualité meiner Arbeit werden das mir zu Theil werdende Vertrauen auch für die Zukunft sichern. Eine mehrjährige Station als Werkführer in den ersten Werkstätten Breslau's rechtfertigt meine ergebenste Empfehlung.

Herrmann Stegmann,
Sattler-Meister in Freyburg, Bahnhofstraße beim Fleischer-Meister Herrn Seidel.

2724. Wegen Abkürzung meiner bisher geführten Firma
Carl Poetzsch jun., früher Friedr. Herzog & Co.
auf
„Carl Poetzsch junior"
ersuche ich meine werthen Geschäftsfreunde, Briefe, Geldsendungen ꝛc. nur an mich und nicht an **Friedr. Hertzog & Co.** gelangen zu lassen.

Breslau, im April 1859. **Carl Poetzsch jun.**
Breslau & Leipzig.

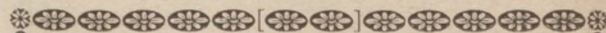
Verkaufs-Anzeigen.

2893. Ein Haus in Liegnitz, nahe am Markt gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

2858. **Zu verkaufen.**
Eine ganz neue, massiv gebaute Wassermühle, mit einem Mahl- und Spitzgang, zins- und rentenfrei, wozu 10 Scheffel Acker und Wiesen gehören, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Handelsmann W. Simon zu Hermsdorf u. K.

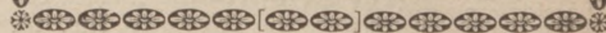
2827. Die unter Nr. 209 zu Deutmannsdorf bei Löwenberg in der Nähe der Kirche belegene Gärtnerstelle mit massivem Wohnhause und einer Scheune mit Schaubendach, wobei eine Ackerfläche von 18 Scheffeln nebst Garten und Wiese befindlich, ist aus freier Hand Familienverhältnisse halber bald zu verkaufen. Das Nähere ist in dem anstoßenden Hartliebsdorf beim Windmüller Bachmann zu erfahren.

2881. Ein neu massiver **Gasthof** mit 12 Stuben, großem Tanzsaal, Stallung zu 45 Pferden, schönem Garten ꝛc., an der Hauptstraße einer größeren Provinzialstadt sehr vortheilhaft gelegen, ist für 8500 rtl., Anzahlung 2000 rtl., zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.



2701. **Gasthofverkauf.**

Der Gasthof zum „Deutschen Hause" in Lähn ist aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe ist sehr bequem und auf dem Ringe gelegen, hat Stallung für 30 Pferde und den nöthigen Hofraum. Dazu gehören 3 kleine Ackerparzellen, ein vollständiges im besten Zustande befindliches Inventarium nebst einem Billard. 1000 Thaler können darauf stehen bleiben. Näheres zu erfahren beim Besitzer. Lähn, den 14. April 1859.



2815. Ein Gartengrundstück von circa 30 Morgen Fläche in Ober-Herischdorf, dicht bei Warmbrunn, in schönster Lage, Aussicht auf das ganze Gebirge, ist bald zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt **Dr. Hederich** in Hirschberg.

2748. Veränderungshalber beabsichtige ich mein massives, fast neugebautes Haus hierselbst, mit 4 bewohnbaren Stuben, einem Verkaufsladen und dazu gehörigen Acker und Wiese, aus freier Hand zu verkaufen und sind die Verkaufsbedingungen auf mündliche oder portofreie Anfragen jederzeit bei mir zu erfahren. verw. Hübner.
Kupferberg den 16. April 1859.

2739. **Gasthof-Verkauf.**

In einer Kreisstadt ist ein an einer belebten Chaussée gelegener ganz neuer und massiv erbauter Gasthof, wozu ein Garten und 6 Scheffel Acker gehören, veränderungshalber unter sehr soliden Bedingungen sofort zu verkaufen und das Nähere auf portofreie Anfragen unter der **Chiffre F. W. A. post. rest. Goldberg** zu erfahren.

2830. In einem belebten Gebirgsdorfe, an der Chausse gelegen, ist ein in gutem Bauzustande befindliches zweistöckiges Haus, in welchem seit mehreren Jahren die Krämerei mit Erfolg betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. In demselben sind 5 bewohnbare Stuben nebst Alkoven, Kammern und Keller; auch gehören zu demselben eine Scheuer und Stallung nebst 19 Morgen Acker und Wiesen.
Das Nähere bei C. Rudolph in Landeshut.

2453. Eine gut eingerichtete **Bäckerei** in der Kreisstadt Lauban mit 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Gewölben, 1 Keller, 1 Holzremise und einem kleinen Garten, ist veränderungshalber für den Preis von 800 Thlr. sofort zu verkaufen. Das Haus ist fast ganz massiv, die untere Etage fast durchgehends gewölbt und hat Schindeldach. Nähere Auskunft ertheilt J. A. Börner, Agent u. Comissionair in Lauban.

*

2823. **Geschäfts-Verkauf.**

In einer Provinzialstadt des Regierungs-Bezirks Liegnitz ist ein mitten am Markt gelegenes Eckhaus, von anerkannt bester Geschäftslage, worin seit bereits 50 Jahren ein

Spécerei- u. Modeschnittwaarengeschäft,

welches sich namentlich einer vorzüglichen Landkundschaft erfreut, mit gutem Erfolge betrieben wurde, mit auch ohne Waarenlager zu verkaufen. Preis des Hauses 3000 rtl., Anzahlung 1000 rtl. Nachweis ertheilt auf portofreie Anfragen die Exped. d. Blattes.

Wegen hohen Alters des Besitzers ist das Haus Nr. 154 hierselbst, enthaltend 7 Wohnzimmer, eine Lokalität zum Spécereihandel, einen Pferdestall, Wagengelaß, einen gewölbten Keller, aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei dem Eigenthümer Kindel in Freiburg.

2851. Ein sehr **schön gebautes Haus** mit **Verkaufsladen** in einer **Kreisstadt** ist **billig** zu verkaufen. **Reelle Selbstkäufer** erfahren das Nähere poste restante franco **Schönau** Nro. 16.

2861. Das Bauergut Nr. 14 zu Ober-Stonsdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

2788. **Höchst wichtige Anzeige!**

Verbessertes

Rheumatismus- u. Gichtpflaster

gegen jede Art

Kopf-, Zahn- und Gesichtsschmerzen, Seitenstechen, Sausen und Brausen in den Ohren, Asthma, Augen- und Genickschmerzen, Magen- und Darmgicht, so wie gegen die oft vorkommenden Brust-, Kreuz-, Rücken- und Hüftschmerzen, Fußgicht, Krampf, geschwollene Glieder, Heiserkeit u. Halsleiden. Nach **Dr. Blau's**, prakt. Arzt und Director einer Wasserheilanstalt, Methode verfertigt von **Dr. W. Dietrich**. Das Paket enthält 12 Blatt, wofür der Preis 1 Thlr. ist.

Die Wirkungen dieser herrlichen Pflaster sind so außerordentlich, daß sie oftmals an das Wunderbare grenzen. Man kann mit Recht sagen: **es ist das einzige und probateste Mittel gegen Gicht, denn Tausende von Menschen sind dadurch von dieser schmerzhaften Krankheit befreit.** Der Leidende mache nur einen Versuch und die kleine Ausgabe wird durch den schönsten Erfolg gekrönt. Diese Pflaster unterscheiden sich zugleich von allen Ketten, Ableitern 2c. 2c. höchst vortheilhaft dadurch, daß sie auch allemal helfen. Eine gute Empfehlung ist wohl auch, daß selbst viele der Herren Aerzte diese Pflaster bei Behandlung ihrer Gichtkranken anwenden.

Die Haupt-Niederlage ist bei E. F. Fürst in Breslau; auch ist dasselbe frisch zu haben bei

Carl Rülke in Schönau.

S. Bergmann's Augenwasser.

2840. Gegen innerliche und äußerliche Entzündungen, Geschwulst, Drücken oder Schmerzen, thränende oder schwache Augen; selbst bei großer Alterschwäche u. s. w. kann ich das von der hohen Königl. Regierung geprüfte Augenwasser als ein ausgezeichnetes Hausmittel empfehlen.

Jauer. Die Haupt-Niederlage bei **Carl Bunke.**

2842. Ein Ambos, ein Sperrhorn, ein Schraubstock, mehrere Feuerzangen, Schraubenschlüssel 2c. 2c. sind billig abzulassen durch den

Zimmermeister Tietze in Freiburg.

Die Farben-Handlung E. A. Hapel

empfiehlt: Safftfarben, Bronce, fertig geriebene Farben, Seidengrün, Resedagrün, Pariserblau, Ultramarin, Ocker, gebr. Ruß, Zinkasche, Pinsel, alle Gattungen;

☞ **Leinöl-Firniß,** selbst gefertigt, dessen Güte sich bei der Gas-Anstalt durch Schnelltrocknen u. Glanz höchst bewährt bewiesen;

☞ **Fußboden-Glanzlack,** Goldlack, Bernstein-, Militär-, Spiritus-, Eisen-, Damar-, Copal-, Holz-Lack und Politur.

2843. Dem hiesigen wie dem auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich durch hohe polizeiliche Konzession seit dem 8. November v. J. ermächtigt bin, meine selbstgefertigten Liqueure und Branntweine in jeder beliebigen größern oder kleinern Quantität zu verkaufen, und bitte um geneigte Beachtung.

Liebenthal, den 19. April 1859.

August Kindler, Kaufmann und Destillateur.

2848. **Draht-Nägel**

in jeder Größe und Form empfiehlt

A. W. Neumann in Friedeberg a. Q.

2892. Eine ganz neue, auf Leinwand gezogene **Schul-Wandkarte von Deutschland** wird zu dem festen Preise von 1 rtl. 20 sgr. verkauft vom

Lehrer **Herrmann**

zu Berthelsdorf bei Hirschberg.

2878. Circa 9 Centner starkes **Pfockengarn** verkauft **Friedrich Vogt** in **Hirschberg,** neben dem Gasthofe zum Kynast.

2882. Eine Quantität **Hornspähne** liegen zum baldigen Verkauf beim Kammmacher Schulz vorm Burgthore in Hirschberg.

2884. Blumenfreunden empfiehlt folgende schöne Pflanzen, als: gefüllte Malven, 12 Stück 5 sgr., Pracht-Stauden, 12 Stück in 12 Sorten 15 sgr., neueste **Phlox decussata,** 12 Stück in 12 Sorten 1½ rtl., **Phlox omniflora,** 12 Stück in 12 Sorten 1 rtl., 12 Stück Iris in 12 Sorten 12 sgr., **Ferraria tigridia,** 12 Stück 10 sgr., **Gladiolis,** 12 Stück in 3 Sorten 15 sgr., Pracht-Georginen, 12 Stück 1—2 rtl., u. a. m. **Weinhold,** Kunstgärtner in Hirschberg.

2844 **Rouleaux,**
so wie eine Auswahl der
neuesten Gardinenverzierungen
empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

2811. **Insertum.**
Frisch gebrannter Bau- und Ackerkalk zu 6 Sgr. pro Scheffel, so wie Asche zu 2½ Sgr. pro Scheffel, nebst Zugabe auf 10 Scheffel Entnahme, sind täglich bei unterzeichneter Verwaltung zu haben. Reelle Behandlung und rasche Beförderung wird versprochen.
Seitendorf, bei Ketschdorf, den 19. April 1859.
Die Verwaltung der Silberschen Kalkbrennerei.
Demmich, Rendant.

2846. Aus einer auswärtigen Fabrik ist mir der Verkauf von
Dach-Pappen
übertragen worden. Dieselben sind von der Königl. Regierung zu Breslau als **feuersicher anerkannt** und werden zu Fabrikpreisen abgegeben. Auch übernehme ich Bedachungen billigst in Accord.
J. A. Schier in Friedeberg a. Q.

2859. 10 bis 15 Ctr. Heu, erste Schur, sind in Nr. 13 zu Erdmannsdorf, dem Krankenhause gegenüber, zu verkaufen.

2891. Circa 20 Schock Nelkensträucher sind zu verkaufen in Nro. 76 in Grunau.

2772. Ein sehr wohlerhaltenes Flügel-Instrument von gutem Ton, steht zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres in der Expedition des Boten.

2740. Zwei gebrauchte, aber gut gehaltene **Flügel** mit schönem und kräftigen Tone werden zu sehr billigem Preise verkauft vom
Lehrer **Uschner** in Löwenberg.

Die Wagenbau- u. Lackir-Anstalt
von A. Feldtau in Freiburg i. Schles.
empfiehlt eine Auswahl fertiger Wagen, als: steifgedeckte Fenster-Wagen (ein- und zweispännige), halbgedeckte, offene und Chaise-Wagen, im Preise von 100 bis 450 Thaler.
Jede andere Bestellung auf neue Wagen nach Zeichnungen, so wie jede Reparatur und Lackirung wird bestens besorgt; auch werden sowohl im Kauf von neuen Wagen alte mit angenommen, so wie auch letztere gegen Baarzahlung gekauft.

1689 **Die Pappen-Fabrik**
von
F. W. Schmutzler in Frankfurt a. O.
empfiehlt außer allen Arten **Buchbinderpappen**
Dachpappen, à □-Fuß 6¼ pf., oder das Schock von 360 □' und ca. 1¾ bis 2 Ctr. Gewicht für 6¼ rtl., in feuersicherer, von der Königl. Regierung laut Rescript vom 27. Juni 1857 geprüfter Masse.
Engl. Steinkohlentheer, in wasserfreier Waare für 3¼ rtl. pro Tonne.
Etwaige Aufträge beliebe man bei den Herren Scharnke & Co. in Striegau niederzulegen.

2757 **Mehrere Centner brauchbares Schmiedeeisen, sowie einige lange starke Ketten sind zu verkaufen bei C. Hirschstein.** Dunkle Burgstraße Nr. 89.

2789. **Nicht zu übersehen!**
Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß, nachdem ich eine Reihe von Jahren der rühmlichst bekannten Käse-Fabrik in Schreibendorf vorgestanden, mich hierorts käuflich niedergelassen habe und schmeichle mir demnach einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend auf mein Fabrikat, verbunden mit Reellität und zeitgemäßen Preisen, ergebenst aufmerksam machen zu dürfen. Ulrich Prestel, Käsefabrikant.
Schmiedeberg, den 19. April 1859.

2819. **Ein eleganter zweispänniger Fensterwagen, noch wenig gebraucht, ist zum Verkauf. Wo? besagt die Expedition des Boten.**

2784. **Eine Orgel,**
für eine kleine Kirche oder Kapelle sich eignend, mit 13 Registern und Pedal, steht billig zu verkaufen bei dem Tischlermeister Schletter in Schönberg.

2804. Riesen-Runkelrüben-Saamen ist noch zu haben bei dem Kunstgärtner Krätzig in Hohenfriedeberg.

Kauf-Gesuche.

2756. **Gelbes Wachs**
kauft zum höchsten Preise
C. Hirschstein. Dunkle Burgstraße 89.

2813. **Zickelfelle,**
wie auch alle Arten andere **rohe Leder, altes Metall, Wachs, Hirschgeweihe** werden stets gekauft und zu denselben Preisen bezahlt wie in Hirschberg von **Nathan** in **Warmbrunn.** Hermsdorfer Straße.

2622. Eine gesunde, trockene eichene Welle, 21 Fuß rheinl. lang, und bearbeitet 23" rheinl. Durchmesser, wird zu kaufen gesucht von der Papierfabrik zu Jannowitz bei Kupferberg.

2828. Eine große Trommel sucht zu kaufen
Robert Hauser in Liebenthal.

2447. **Wachs** kauft zu den höchsten Preisen
Friedeberg a. Q. C. Ohnstein.

Zu vermiethen.

2771. Zwei mit einander verbundene freundliche Stuben, mit schöner Aussicht sind vom 1. Mai ab beziehbar. Neußere Langgasse 1008.

2875. Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und heller Küche, ist an eine kinderlose, ruhige Familie zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen; auch kann eine Dachstube dazu abgelassen werden. Maurerpolier Maiwald. Hospitalgasse.

Miethgesuch.

2847. Von einem pünktlichen Miethezahler wird in Friedeberg a. Q. ein Logis am Ringe, oder in der Nähe desselben, im Preise von circa 20 rtl. gesucht. Das Nähere beim Kaufmann Neumann daselbst.

Personen finden Unterkommen.

2709. Mehrere Malergehilfen und Oelstreicher, die gute Zeugnisse besitzen, können sofort dauernde Beschäftigung erhalten bei A. Feldtau in Freiburg.

2835.
Ein Müller-Geselle,
welcher in der amerikanischen Müllerei bewandert, kann sich sofort melden in der Dauermehl-Mühle zu Greiffenberg.

2810. Ein Mädchen von rechtlichen Eltern, welches Gäste zu bedienen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann Ende dieses Monats als Schleußerin eine gute Stelle in dem Landhäuschen zu Warmbrunn bekommen.
Warmbrunn im April 1859. W. Koch.

2838. Ein anständiges Mädchen, das etwas von der Küche und Wäsche versteht, in Hausarbeit tüchtig ist und sich darüber durch Atteste ausweisen kann, wird sogleich für einen Dienst bei zwei einzelnen Leuten in Warmbrunn gesucht. Das Nähere daselbst bei Major von Hake.

Personen suchen Unterkommen.

2744. Ein Handlungs-Commis im Besitz bester Zeugnisse, der Correspondenz und Buchführung mächtig, sucht sofort oder den 1. Mai ein Engagement, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten werden unter **B 20 post rest.** Raudten erbeten.

2849. Ein Mädchen von mittleren Jahren sucht bei einer Herrschaft als Köchin, oder bei einem einzelnen Herrn als Wirthin, jetzt oder gegen Johanni ein anderweitiges Unterkommen. Näheres in der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

2791. Ein Knabe aus anständiger Familie, evangelischer Religion, findet als Lehrling in einem Leinwand- und Schnittwaaren-Geschäft einer größeren Provinzialstadt sofort ein Unterkommen. Das Nähere wird die Exped. des Boten nachweisen.

2794. Einen Knaben von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hat die Sattler-Profession zu erlernen, nimmt an: R. Hayn, Sattlermeister in Hirschberg.

2481.
Lehrlings-Gesuche.
a. Ein Barbier,
b. ein Pfefferküchlermeister und
c. ein Schwarz- und Schönfärbermeister
suchen nach Ostern d. J. Jeder einen Lehrling. Auf Anfragen ertheilt **gratis** die nähere Bedingung und Anweisung H. Schindler zu Friedeberg a. Q.

2834. Einen Lehrling nimmt an der Korbmachermstr. Haberkorn in Greiffenberg.

2790. Einen Lehrling nimmt an der Schmiedemeister Diesner in Schmiedeberg.

2894. Ein Lehrling fürs Specereigeschäft zum baldigen Antritt wird gesucht durch
L. Röhrich in Maltsch a/O.

Verloren.

2885. Auf dem großen Boberberge ist am grünen Donnerstage früh ein neuer Damenstiefel verloren worden. Wer ihn in Nr. 553 daselbst zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Geldverkehr.

2895. Rthlr. **1600**, baar Geld, sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen durch
Johannes Hutter.

2832. 450 Thaler sind gegen vollständig genügende Sicherheit auszuleihen durch S. G. Scheuner i. Friedeberg a. Q.

2831. Auf ländliche Grundstücke zur 1sten Hypothek sind auszuleihen: 2 mal 300, 400 und 2 mal 1500 rtl. Nachweis ertheilt H. Schindler in Friedeberg a. Q.

Einladungen.

Gruners Felsenkeller.
Sonntag den 24. April als den 1sten Oster-Feiertag:
Großes Concert.
Anfang: Nachmittag 3½ Uhr.
2841. **Julius Elger**, Musik-Direktor.

2879. Sonnabend den 23sten ladet zu Kaldaunen freundlichst ein Hornig in Neu-Warschau.

2870. Am 2ten Feiertage Tanzmusik im Langenhause.

Montag den 25sten Tanzmusik in Neu-Warschau.

2877. Den zweiten Feiertag ladet zu musikalischer Unterhaltung freundlich ein Güntzel.

2864. Zum Ostermontag Tanzmusik im Rennhübel.

2816. Den 3ten Feiertag Kränzchen vom „Eichenkranz", wozu freundlichst einladet:
Der Vorstand.

2888. Zum zweiten Oster-Feiertag ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Westphal in Straupitz.

2812. Zum zweiten Osterfeiertage ladet zu gut besetzter Tanzmusik ein J. Scholtz in Kunnersdorf.

2856. Zu den Osterfeiertagen ladet nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein und findet am 2ten Feiertage Tanzmusik statt. Strauß.

2817. Montag den 25. April lade ich zur Tanzmusik nach Hartau freundlichst ein; der Saal ist neu dekorirt. Für frische Kuchen und alles Uebrige werde ich Sorge tragen.
Schliebitz.

2890. **Nach Grunau**

ladet zur Tanzmusik den zweiten Feiertag in den Gerichtskretscham ergebenst ein H. Lienig.

2862. **Zur Tanzmusik**

auf den zweiten Osterfeiertag, sowie auch zur Einweihung der neuen Kegelbahn auf den Scholzenberg ladet Unterzeichneter ergebenst ein. Thomaszeck.

2883. Zum zweiten Oster-Feiertag ladet zur Tanzmusik in den Gerichtskretscham zu Herischdorf ein Friebe.

2824. Die Feiertage über ladet zu gutem Schmalbier, den 2ten zur Tanzmusik und den 3ten zum Sackhüpfen auf den Weihrichsberg ergebenst ein Fischer.

2863 Den 2ten Feiertag, den 25. April a. c., Tanzmusik bei Werner in Stonsdorf.

2854. Montag den 25. April, als den 2ten Feiertag, ladet zur Tanzmusik nach Boberröhrsdorf ergebenst ein Süßmann, Brauermeister.

2860. Montag den 25. April, als den 2ten Osterfeiertag, ladet zur Tanzmusik in die Brauerei zu Maiwaldau freundlichst ein Krampf, Brauermeister.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Montag als den 2ten Feiertag

Großes Konzert u. Tanz.

2782. Anfang: 3 Uhr.

2783. **Verein zur Freundschaft.**

(Tietze's Lokal in Hermsdorf u. K.) **Dienstag** den 3ten Feiertag letztes Kränzchen.

Die geehrten Mitglieder ladet zu recht zahlreichem Besuch ein der Vorstand.

2865. Zum 2ten Osterfeiertage ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Voigtsdorf freundlichst ein E. Maiwald.

2873. Zu den Feiertagen ladet Unterzeichneter nach Voigtsdorf freundlichst ein, und findet den 2ten Orchester-Musik und den 3ten Feiertag Trio statt. H. Tschentscher.

2872. Den 2ten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk freundlichst ein Kawall.

2866. Zur Tanzmusik den 2ten Osterfeiertag ladet nach Kaiserswaldau ergebenst ein Arlt, Brauermeister.

2814. **Zum zweiten Osterfeiertage**

ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein Hermsdorf u. K. Rüffer.

2805. Den 2ten Oster-Feiertag Tanzmusik im „Schießhause zu Schmiedeberg", wozu ergebenst einladet: G. Würfig.

2852. Zum Tanzvergnügen den 2ten Osterfeiertag ladet freundlichst ein E. Beer, Kauffung. Brauermeister.

2850. Den 2ten Osterfeiertag Einweihung auf dem Willenberge.

2837. Auf Montag den 2. Oster-Feiertag ladet zur Flügelmusik ganz ergebenst ein E. Lämmel, Schützenhauspächter in Greiffenberg.

2836. Zur Tanzmusik auf Montag den 2. Feiertag ladet ergebenst ein Reich, Brauermeister zu Greiffenstein.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 21. April 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	2	—	2	6	—	1	24	—	1	5	—
Mittler	2	15	—	2	9	—	1	25	—	1	12	—	1	3	—
Niedriger	1	23	—	1	14	—	1	14	—	1	10	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 10 sgr. — Mittler 3 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 20. April 1859.

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	25	—	2	2	6	1	17	6	1	7	6
Mittler	2	20	—	2	10	—	2	1	—	1	15	—	1	6	—
Niedrigster	2	—	—	1	20	—	2	—	—	1	13	—	1	5	—

Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 20. April 1859.

Kartoffel-Spiritus per Eimer $8\frac{7}{12}$ rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 20. April 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$88\frac{3}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$89\frac{1}{2}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$110\frac{1}{2}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$81\frac{3}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	—	—
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	—	—
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$82\frac{7}{8}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$93\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	—	—
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$91\frac{1}{4}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$81\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	—	—
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$116\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$111\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$84\frac{1}{12}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{5}{8}$	G.
Hamburg k. S.	$151\frac{7}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$150\frac{11}{12}$	G.
London 3 Mon.	$6,18\frac{5}{12}$	G.
dito k. S.	6,19,11	G.
Wien in Währg.	$83\frac{7}{12}$	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—